

In Dijon vom Regen überrascht

Susanne Zellweger bestritt in der vergangenen Woche gleich drei Renneinsätze innert vier Tagen. Beim Weltcup in Dijon belegte die Inline-Skaterin aus Benken Rang 20. In den beiden Rennen in der Schweiz gelang ihr der Sprung aufs Podest.

Inline-Skating. – Wenige Minuten vor dem Start setzte der Regen ein. Die Teilnehmer am Weltcup-Rennen im französischen Dijon fanden daher auf der Strecke schwierige Bedingungen vor. «Der Asphalt war extrem rutschig», berichtete Susanne Zellweger nach ihrer Rückkehr. «Ich stand öfters quer.» Die Benknerin verlor im Verlauf des Rennens den Anschluss zur Spitze und kämpfte sich auf dem coupierten, 2,2 Kilometer langen Rundkurs, alleine durch. Sie liess sich nicht entmutigen und kämpfte sich bei schwierigen Bedingungen ins Ziel. «Es war ein gutes Regentraining», stellte Zellweger hinterher fest. Sie erreichte schliesslich den 20. Schlussrang. Für das bevorstehende Weltcup-

Rennen vom kommenden Sonntag in Zürich erhofft sich die erfahrene Inline-Skaterin aus Benken eine Steigerung und vor allem bessere Witterungsbedingungen.

Zu was sie bei guten Bedingungen fähig ist, bewies Susanne Zellweger



Intensiv: Susanne Zellweger blickt auf drei Renneinsätze zurück. Bild Fredi Fäh

am vergangenen Freitag beim Certina Inline Race in Biel. Als Vorjahressiegerin zählte sich auch heuer wieder zum Favoritenkreis. Auf dem anspruchsvollen, 3,6 km langen Rundkurs, den es sechsmal zu bewältigen galt, übernahm die Benknerin von Beginn weg eine dominante Rolle in der Spitzengruppe. Bei Rennhälfte setzte sich eine vierköpfige Spitzengruppe vom Rest des Teilnehmerfeldes ab. Zellweger zählte dazu. Sie lancierte schlussendlich auch den Zielsprint, unmittelbar vor einer heiklen Kurvenkombination. Ihre Teamkollegin Livia Meier folgte ihr im Windschatten und hatte auf der Zielgeraden den Sieg vor Augen. Die Bündnerin Flurina Heim machte ihr aber einen Strich durch die Rechnung. Sie setzte sich knapp vor Meier und Zellweger durch.

Einen ungefährdeten Sieg hatte sich Susanne Zellweger Mitte vergangener Woche beim Bergrennen im basellandschaftlichen Reigoldswil herausgefahren. Sie gewann den 2,7 km langen und 110 Meter Höhendifferenz aufweisenden Wettkampf in einer Zeit von knapp zehn Minuten. (ff)